

Boßen Fischen

gen und pflegen drei Gewässer.
hrer Aufgaben. Seite D 2

Heiligenhaus: Trasse, Rohre, Zeitnot

Unerwartet hoch verlegte alte Leitungen verhaseln den Tiefbauern an der Oberen Industriestraße den Terminplan. Seite D 3

Heute dritte Sommer

Zur Feier des Sommers veröffentl
turkreis Era und weitere Buchtipp

RP Sa. 07.08.2010

Kein Ausbau der L 239 n

Die **neue Landesregierung** sieht keine Notwendigkeit für den weiteren Ausbau der Straße durchs **Schwarzbachtal**.
Bürger ärgern sich über den „**Feldweg**“, der eine Hauptverbindung nach Mettmann ist.



Bei der Siedlung **Nußbaum** kommt es immer wieder zu **gefährlichen** Begegnungen.

RP-FOTO: ACHIM HÜSKES

RATINGEN/METTMANN Der geplante Ausbau der Landesstraße 239 n, die von Ratingen nach Mettmann durchs Schwarzbachtal führt, wird immer unwahrscheinlicher. Beim Stammtisch des Bürgervereins Metzkausen blickte Ehrenvorsitzender Hans-Georg Malitz jetzt auf die „unendliche Geschichte“ der L 239 n zurück.

Den Vorfinanzierungs-Vertrag für das Bauvorhaben hat das Land nicht unterzeichnet. Der Kreis und die Städte Ratingen und Mettmann wollten den zweiten Bauabschnitt (3,5 Millionen Euro) vorfinanzieren. Das Land hatte vor Monaten signalisiert, das Geld ab 2011 in drei gleichen Raten zu erstatten. Das ist nun Schnee von gestern. Die neue Landesregierung hat kein Interesse am Bau der neuen Straße.

Ratinger Grüne lehnen rundweg ab

„Die L 239 n wird nicht weiter gebaut“, heißt es aus dem Landesverkehrsministerium. Die Grünen im Mettmanner Kreistag lehnen den Neubau der Landstraße 239 n von Mettmann nach Ratingen rundweg ab. Der Mettmanner Nils Lessing und der Ratinger Felix Gorris: Durch den Neubau würde eine un-

ter Schutz stehende Landschaft unwiederbringlich zerstört.

Gorris: „Der Planfeststellungsbeschluss aus den 70er Jahren widerspricht allen Bemühungen, den Flächenfraß zu stoppen und zusammenhängende Landschaften zu erhalten. Mit dem Bau der L 239 n würde eine Planung aus der Steinzeit des Straßenbaus umgesetzt – und das alles, um drei Minuten Fahrzeit einzusparen.“

Lessing: Es sei auch nicht einzusehen, „dass eine Stadt wie Mettmann, die sich am Rande des Nothaushaltes befindet, Bauvorhaben des Landes vorfinanziert.“

Anwohner hatten gegen den

INFO

Umleitungstrecke

Infolge der derzeitigen Sanierungsarbeiten auf der **B 7** nutzen viele Autofahrer die L 239 n durchs **Schwarzbachtal** als Ausweichstrecke.

Hinzu komme, so Klaus Säger, Vorsitzender des Metzkauser Bürgervereins, dass auch die **A 44** nach Düsseldorf oft „dicht“ sei und Autofahrer durchs Schwarzbachtal fahren würden.

neuen Planfeststellungsbeschluss geklagt, der ihrer Ansicht nach nicht fristgerecht umgesetzt worden sei. Das Verwaltungsgericht (VG) Düsseldorf hatte die Klage erstinstanzlich abgewiesen. Die Anwohner gingen zum Oberverwaltungsgericht (OVG). Dort tut sich seit zwei Jahren nichts, sagte Malitz.

Pendler auf einem Feldweg

Die L 239 n, die bis zur Brücke über die A 3 ausgebaut ist und dann eher den Charakter eines Feldwegs annimmt, wird besonders von Pendlern, die von Düsseldorf kommen oder in die Landeshauptstadt oder zum Flughafen fahren, gerne benutzt.

Allerdings ist das Befahren der engen Straße sehr gefährlich. Autofahrer, so berichtete eine Teilnehmerin des Stammtisches, fahren sich im Begegnungsverkehr die Spiegel ab oder zerstören ihre Reifen. Im Winter drifteten Autofahrer ins Abseits und landeten im Straßengraben oder auf dem Feld.

Das Land hatte ursprünglich vor, den Abschnitt von der Brücke bis zur Gemarkung „Hasselbeck“ nach den abgewiesenen Klagen beim Verwaltungsgericht Düsseldorf anzupacken. Der Regionalrat hatte

den Ausbau der Straße sogar auf Dringlichkeitsstufe 1 gesetzt.

Doch drei Anwohner klagen weiter beim Oberverwaltungsgericht. Nun kommt hinzu, dass die neue Landesregierung keine Notwendigkeit sieht, die schmale Straße auszubauen.

→ KOMMENTAR

Feldweg muss verbreitert werden

Es gibt nur zwei Lösungen: Entweder wird die L 239 n auf der bisherigen Trasse verbreitert, beziehungsweise um die Häuser bei Nußbaum geführt, oder für den Durchgangsverkehr geschlossen. Die Engstellen lassen jede Fahrt zu einem unfreiwilligen Abenteuer-Erlebnis werden. Lange Staus vor der Brücke am Morgen stellen die Autofahrer auf eine harte Geduldprobe. Auch mit Tempo 30 ist das Fahren auf der Straße durchs Schwarzbachtal gefährlich. Wenn schon keine neue Trasse angelegt wird, müsste der „Feldweg“ so ausgebaut werden, dass er ohne Not passierbar ist. Naturschutz ja, aber nicht auf Kosten der Sicherheit. **ca**

KOMPAKT

SPD fordert von Verkehrsminister Ausbau der L 239

RATINGEN (RP) Mit einem Schreiben an NRW-Verkehrsminister Harry K. Voigtsberger (SPD) hat SPD-Fraktionschef Christian Wiglow auf den schlechten Zustand der Landstraße L 239 zwischen der A 3 und Ratingen hingewiesen. Zwar hätten sich viele Bürger über die Nachricht gefreut, dass der seit Jahren geplante und vor Ort sehr umstrittene Neubau der L 239 zwischen der A 3 und dem Stadtgebiet Ratingen nunmehr vom Tisch sei (RP berichtete). Dieses sei eine gute Nachricht für die Ökologie und die öffentlichen Finanzen, so Wiglow. Gleichwohl bestehe aber weiterhin Handlungsbedarf, dieses Teilstück auf der bestehenden Trasse in einen „sicher befahrbaren Zustand“ zu versetzen. Mit einem verträglichen Aufwand sei eine bessere Verkehrssicherheit bei Beibehaltung des Verbots für Lkw über 7,5 Tonnen auf der bestehenden Trasse erreichbar. Der weitaus größere Teil der L 239 zwischen der A 3 und Ratingen führe durch Gelände, wo ohne größeren Aufwand eine Befestigung der Straßenränder beziehungsweise auch eine moderate Verbreiterung möglich sei.